

---

# Vorwort

Kurt Beck

Politik braucht klare Orientierung. Nur wer über einen klaren Wertekompass verfügt, nur wer weiß, wo er hinwill, wird sein Ziel auch erreichen und andere dafür begeistern. Für eine funktionierende Demokratie ist ein klares Werteverständnis eine wesentliche Voraussetzung.

Mit Werten in der Politik verhält es sich wie mit vielen Dingen im Leben: Erst wenn sie nicht mehr da sind, wird deutlich, wie sehr sie einem fehlen. Der Bezug auf Werte wird in der politischen Debatte nicht immer explizit gemacht, selten werden politische Entscheidungen dezidiert mit ihnen begründet. Aber wenn sie auch implizit fehlen, wenn sie nicht mehr Leitfaden für das politische Handeln sind, dann verliert Politik ihre Substanz und ihre orientierende Kraft. Man fragt sich: Wofür steht diese oder jene Partei oder diese oder jene Regierung eigentlich noch? Was hält sie zusammen? Was treibt sie an? Wo will sie hin?

Vor dem Hintergrund dieser fundamentalen Bedeutung von Werten für das Politische ist es erstaunlich, dass die vergangenen drei Jahrzehnte von einer eigentümlichen Wertearmut geprägt waren. Die scheinbar grenzenlose Durchökonomisierung der Gesellschaft führte dazu, dass viel zu oft Entscheidungen nicht auf Wertegrundlage getroffen wurden, sondern mit Sachzwängen und scheinbaren Alternativlosigkeiten begründet wurden. Wir glauben, dass auch dieser Werteverlust mit dazu beigetragen hat, dass sich viele Menschen von der Politik abgewandt haben.

Daher ist es uns als Friedrich-Ebert-Stiftung wichtig, einen Beitrag zur Belebung der Wertedebatte zu leisten, und wir haben daher am 18./19. Oktober 2012 einen großen Wertekongress ausgerichtet. Dieser Kongress war eine der zentralen Veranstaltungen der Friedrich-Ebert-Stiftung 2012 und stand in engem Zusammenhang mit dem Demokratiekongress des Vorjahres, bei welchem der Zustand der Demokratie in den Blick genommen, Herausforderungen und Perspektiven für die Demokratie vermessen und auch untersucht worden war,

welchen Gefahren sie ausgesetzt ist. Es war daher naheliegend, sich daran anschließend in unserer Kongressreihe der Bedeutung von Werten in der Politik zu widmen.

Die zentralen Leitfragen des Wertekongresses waren:

- Welche Rolle spielen Werte in der Gesellschaft und in der Politik oder vielmehr auch: welche Rolle sollten sie spielen?
- Wie ist es um das (Spannungs-)Verhältnis von abstrakten Werten und konkretem politischem Handeln bestellt?
- Wie unterscheiden sich die Werteverständnisse verschiedener politischer Strömungen?

Mit etwa 500 Teilnehmenden aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Medien, fast 40 Referentinnen und Referenten, die allesamt in ihrem jeweiligen Feld Herausragendes geleistet haben, haben wir während zweier Kongresstage mit neun unterschiedlichen Foren und Arenen diese Fragen in vielen Facetten diskutiert. Hierbei nehmen wir als Friedrich-Ebert-Stiftung insbesondere auch die Werte der Sozialdemokratie in den Blick. Die SPD hat sich in ihrer über 150-jährigen Geschichte immer durch ein solides Wertefundament ausgezeichnet, was aber in den vergangenen Jahren im Diskurs vielleicht nicht immer deutlich genug geworden ist. Die politischen Grundwerte Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität und die Frage, wie diese zeitgemäß im 21. Jahrhundert verstanden werden können, haben deshalb einen zentralen Stellenwert.

Uns ist es ein wichtiges Anliegen, diese Konferenzen nicht einfach stattfinden und wieder vergessen zu lassen, sondern die Debatte über den Zustand der Demokratie mit Engagement weiterzuführen. So wie wir die Ergebnisse unseres Demokratiekongresses in dem Sammelband „Demokratie in Deutschland“ dokumentiert haben, möchten wir mit der vorliegenden Publikation die zentralen Beiträge des Wertekongresses publizieren, verbunden mit dem Anliegen, der Wertedebatte eine solide Grundlage zu geben.

Wir möchten Sie herzlich einladen, sich an der Wertedebatte engagiert und leidenschaftlich zu beteiligen, und hoffen, dass der vorliegende Tagungsband Ihnen hierfür wertvolle Erkenntnisse liefert.

Werte und Politik

Krell, C.; Mörschel, T. (Hrsg.)

2015, VI, 214 S., Softcover

ISBN: 978-3-658-06605-5